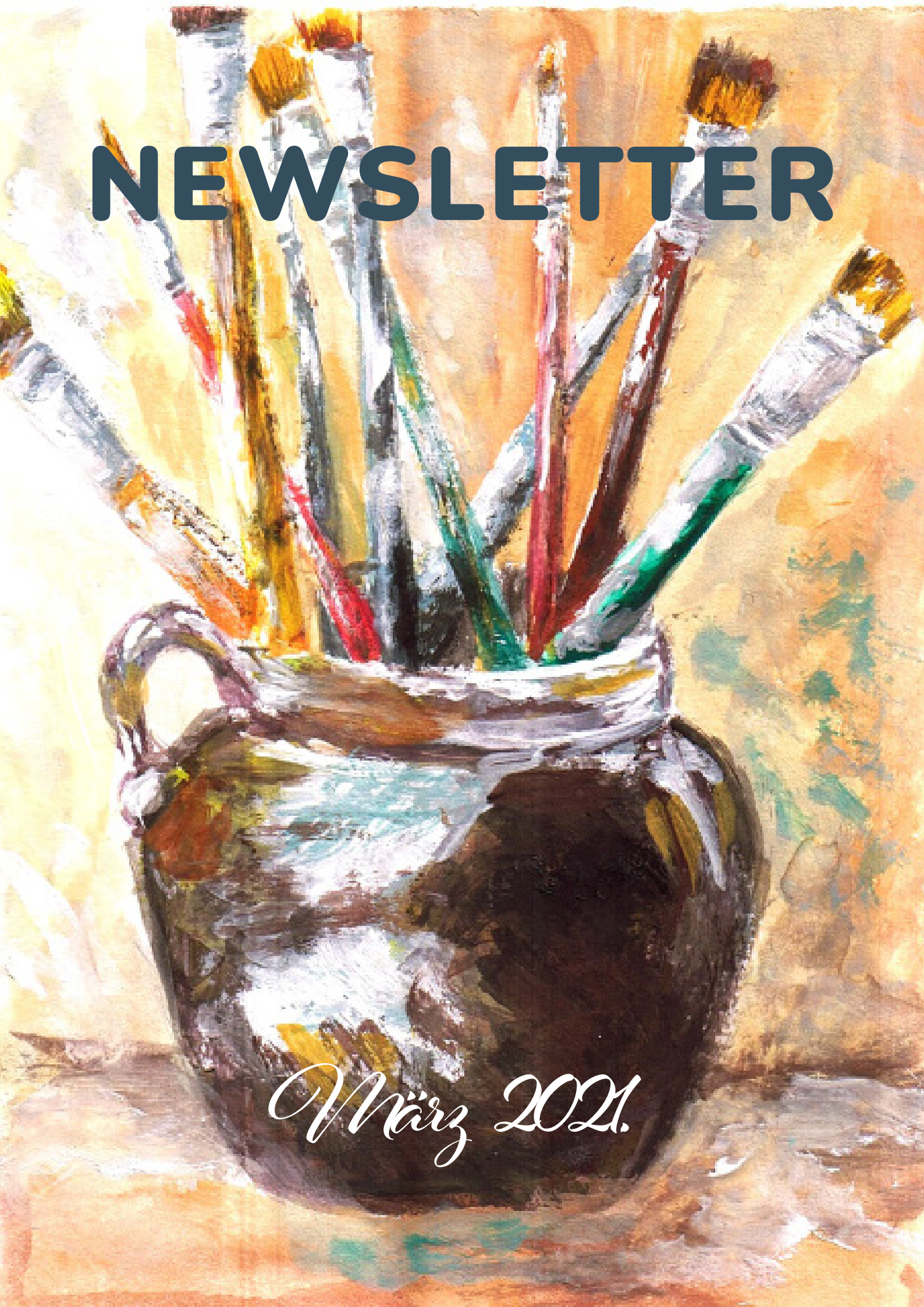


NEWSLETTER



März 2021



Erster Platz für Sendin Pašović im „Willkommen“ Wettbewerb

Die Freuden, über die es sich zu sprechen lohnt, sind die Erfolge unserer Stipendiaten bei Wettbewerben. Es hat nie an positiven Geschichten gefehlt, und wir hoffen, dass ihre Zahl mit unserer Stiftung wächst. Eine solche Geschichte stammt aus Ilijaš.

Sendin Pašović ist Schüler der zweiten Klasse des Gymnasiums - Informationstechnologie im Mittelschulzentrum „Nedžad Ibrišimović“. Er ist seit zwei Jahren Stipendiat der Hastor Stiftung. Dass er ein sehr erfolgreicher Schüler ist, zeigt das Diplom der Grundschüler der Generation, aber auch die Erfolge, die er als Gymnasiast erzielt hat.

Was alle unsere Mitmenschen schmückt, ist ihre Vielseitigkeit. Sendin ist ein Athlet, Prosaschreiber und Sprachliebhaber. Wenn es um Sport geht, hebt er Basketball als besondere Liebe hervor. Neben Basketball spielt er auch Karate und hat einen braunen Gürtel. Diese Verbindung zwischen Sport und Kunst ist nur für diejenigen klar, die sie erleben. Er muss es schon gut verstanden haben, denn er schreibt neben sportlichen Aktivitäten auch Prosa. Er ist Teilnehmer und Gewinner vieler Literaturwettbewerbe, insbesondere des von Radio Ilijaš organisierten Wettbewerbs. Nachdem er mit seiner Arbeit „Dort, wo ich geboren bin“ den ersten Platz gewonnen hatte, bekam er einen Platz auf der ersten Seite der Sammlung, die das erwähnte Radio veröffentlichte. Er ist besonders stolz auf den ersten Platz im regionalen World Vision-Konkurs:

Ich habe viele Bücher gelesen, seit ich klein war. Ich habe sie gelesen, als meine Generation noch nicht gut lesen oder schreiben konnte. Das Schreiben führte mich durch imaginäre Ereignisse und Räume, in denen ich mich gerade befand. Ich schreibe nur über das, wofür ich eine starke Inspiration habe, und ich übermittle meinen emotionalen Zustand auf Papier, wenn ich ihn sehe und fühle.

Beim in Serbien organisierten internationalen Wettbewerb „Willkommen“ gewann er eine Goldmedaille im Wettbewerb zweiten Klassen. Obwohl er keinen Sprachkurs besucht, hat er diesen großen Erfolg erzielt, der ihn besonders stolz macht. Veranstalter des Wettbewerbs war das deutsch-österreichische Kultur- und Bildungszentrum „Willkommen“ aus Serbien. Aufgrund der aktuellen Umstände wurde der Wettbewerb jedoch online nach dem Prinzip der schnellen Beantwortung von Fragen und des Schreibens von Aufsätzen durchgeführt.



Beispiel und Motivation

Neuigkeiten

Darüber hinaus ist Sendin ein großer Liebhaber der Informationstechnologie und Mathematik. Es gibt auch keinen Mangel an Belohnungen in seinem Leben auf diesem Gebiet, daher führt ihn diese Liebe dazu, eine Universität und einen Lebensberuf zu wählen. Er plant, sich an der Fakultät für Elektrotechnik in Sarajevo einzuschreiben.

Die schulischen Verpflichtungen und die aufgeführten Aktivitäten reichen für einen ehrgeizigen Jungen nicht aus. Sendin verbringt den größten Teil seiner Freizeit in der Pfadfinderabteilung „Mladost“ Ilijaš, wo er die Funktion des stellvertretenden Chefs dieser Abteilung wahrnimmt. Seine Reise mit den Pfadfindern begann in der dritten Klasse der Grundschule. Das Erste, was ihn anzog, war, Zeit mit Kindern zu verbringen, und mit Geselligkeit kam das Lernen gleichzeitig:

Beim Campen und Überwintern erlangte ich Unabhängigkeit, weil ich in meiner frühen Kindheit von meinen Eltern getrennt war, was sich positiv auf meine Persönlichkeit und Unabhängigkeit von meinen Eltern in dieser Hinsicht auswirkte.

Er ist seinen Professoren dankbar, die ihn führen und ihm Unterstützung geben, die für das Erwachsenwerden äußerst wichtig ist. Er glaubt, dass Eltern, aber auch Lehrer und Professoren schon in jungen Jahren jedem Kind ein Verantwortungsbewusstsein vermitteln müssen, damit dieselben Kinder später in große Menschen heranwachsen können.

Ein Mitglied der Hastor Stiftung zu sein bedeutet für mich, Mitglied einer Elite-Gesellschaft zu sein, in Bezug auf Bildung und Fortschritt in der Schule und den Aufbau der Persönlichkeit, denn die Hastor Stiftung gibt uns nicht nur materielle Unterstützung, sondern leitet uns auch durch Geselligkeit und Freiwilligenarbeit unsere Persönlichkeit positiv aufzubauen.



Sendin Pašović ist ein Beispiel und eine Motivation für andere, und dies ist die Botschaft, die er auf dem Weg unserer Gelehrten hinterlassen möchte:

Lassen Sie sich nicht von der Zeit überwältigen, ohne eine Spur zu hinterlassen, die sowohl für Sie als auch für die Gesellschaft gilt. Begründen Sie das Vertrauen derer, die an Sie glauben.





“Erfolg ist immer ein Kind des Mutes.”

- Voltaire

Seit seiner Kindheit große Träume zu träumen, war schon immer ein Privileg mutiger und tapferer junger Menschen wie des Stipendiaten Omar Zubović. Omar besucht die achte Klasse der Ersten Grundschule in Stolac und ist seit Beginn seiner Ausbildung ein ausgezeichneter Schüler. Der Grund, warum wir diese Geschichte schreiben, ist seine große Liebe, der er fast seine gesamte Freizeit widmet - Fußball und Teilnahme sowie Siege bei zahlreichen Wettbewerben. Omar spielt seit seinem fünften Lebensjahr Fußball und träumt davon, eines Tages ein berühmter Fußballer zu werden und auf dem großen Rasen der Welt zu spielen. Er weist darauf hin, dass er nicht aus Geld oder Ruhm Fußball spielt, sondern aus Liebe und der Tatsache, dass der Sport seit er klein war, einen besonderen Platz in seinem Herzen eingenommen hat, der auch ein Vorläufer seiner gegenwärtigen und zukünftigen Erfolge ist:

Das ist genau das, was ich liebe. Wenn ich groß bin, möchte ich aufgrund meines Spiels und meiner Persönlichkeit ein Vorbild für junge Menschen sein, um mich dem Sport zuzuwenden, denn wer Sport liebt und Zeit mit Training verbringt, verbringt sein Leben seltener mit nutzlosen Dingen wie Alkohol oder Drogen. Darüber hinaus werden alle Prominenten angehört, sodass ich die Hoffnung habe, dass ich dann viele Unregelmäßigkeiten in unserer Gesellschaft korrigieren kann, die sich hauptsächlich auf Kinder, Bildung und ihren Weg in eine bessere Zukunft beziehen.

Omar gewann mit seinem NK „Gošk“ den zweiten Platz beim Winter Talent Cup in Mostar im Februar dieses Jahres und fügte damit einen weiteren in einer Reihe seiner zahlreichen Trophäen und Erfolge hinzu. Er weist darauf hin, dass es ein besonderes Erlebnis war und dass es eine besondere Atmosphäre im Verein gab und dass es eine Gelegenheit war, neue Freundschaften zu schließen, die nur bei Sportwettkämpfen gewonnen werden können. Omar teilte auch eine wichtige Lektion, die ihm durch diesen Wettbewerb beigebracht wurde, der in der Welt des Fußballs und der Spiele sowie im Leben und in der Schule gelehrt wird:

Unabhängig von Siegen oder Niederlagen machen meine Freunde, Trainer und ich alles gemeinsam durch. Sport ist etwas, das uns Teamwork lehrt. Nichts im Leben kann als Individuum erreicht werden. Tatsächlich ist alles im Leben viel einfacher zu erreichen, wenn wir als Team und nicht individuell reagieren.



Dieser Erfolg ist sicherlich nicht der einzige Fortschritt von Omar in dem, was er liebt und was er tut. Hinter ihm stehen zahlreiche Wettbewerbe, Spiele und Turniere, die mit der aktuellen Mannschaft gespielt werden, sondern auch die Mannschaften, in denen er zuvor Mitglied war. Fußball ist sicherlich Omars große, aber nicht die einzige Liebe. Dies wird durch seine früheren Erfolge bei verschiedenen Wettbewerben und Konkurse in seiner Schule unterstützt, bei denen er hervorragende Ergebnisse erzielte und somit ein Förderer seiner Schule im Wissenssegment wurde. Vor zwei Jahren gewann er einen bemerkenswerten ersten Platz in einem Mathematik- und Deutschwettbewerb, weist jedoch darauf hin, dass er nie für Noten, sondern für echte Kenntnisse studiert hat und hervorragende Noten und gute Ergebnisse von selbst kamen.

Es ist äußerst wichtig, dass die jungen Menschen in unserem Land ein Bewusstsein für die Erhaltung der natürlichen Ressourcen schaffen. Omar gehört zur Gruppe der positiven Beispiele und zur Gruppe der Kinder, die dieses Bewusstsein bereits in ihrer frühen Jugend entwickelt haben und auf verschiedene Weise aktiv zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen ihrer lokalen Gemeinschaft, aber auch des ganzen Landes beitragen. Dies gelang ihm durch die Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben und Konkurse des Roten Kreuzes, des BZK "Preporod" Stolac und anderer ähnlicher Organisationen. So gewann er mit seiner Arbeit beim Wettbewerb des Roten Kreuzes der Föderation Bosnien und Herzegowina anlässlich des Welternährungstages den dritten Platz und weist darauf hin, dass dies eines der Werke ist, auf die er am stolzesten ist. Dazu gehört die Teilnahme am Wettbewerb „Jeder Tropfen Wasser ist wichtig“, bei dem er für die hervorragende Gestaltung einen Dankesbrief bekam:

Ich denke, wir jungen Menschen müssen uns stärker für unseren Planeten einsetzen. Ich kann darauf hinweisen, dass die Hastor Stiftung auch mein Bewusstsein für die Gemeinschaft und die Gesellschaft im Allgemeinen geschärft hat. Freiwilligenarbeit fördert unser Bewusstsein für Zusammengehörigkeit und dafür, wie wir alle zusammenarbeiten müssen, um einige Dinge in unserer Gesellschaft zum Besseren zu verändern, einschließlich des Problems des Wasserverbrauchs und der Einsparungen. Wir haben genug davon, also spüren wir die Folgen der Armut dieses Reichtums nicht. Es ist Freiwilligenarbeit, die uns lehrt, dass wir uns um den Wasserschutz in unserer Region kümmern sollten, dass wir nicht egoistisch sein sollten, dass wir an andere denken sollten. Wenn wir also niemandem finanziell helfen können, können wir Wasser sparen, weil wir trotzdem helfen. Das war mein Leitfaden für den genannten Wettbewerb.



Mit Omars Erfolgen, Ambitionen und Engagements könnten wir diese Seiten fast unbegrenzt füllen, aber selbst die, die wir bisher hervorgehoben haben, reichen aus, um die Persönlichkeit und den Charakter unseres Stipendiaten kennenzulernen. Wir gravieren die Geschichte von ihm in Worte auf diesen Seiten, um andere junge Menschen zu inspirieren und um zu beweisen, dass es mit Liebe, Anstrengung und gesundem Menschenverstand keine unüberwindlichen Hindernisse gibt. Wir freuen uns sagen zu können, dass wir Omar in unseren Reihen haben und wir hoffen, dass er in Zukunft den Rasen der Welt erobern und all seine Träume wahr werden lassen wird. Omar betont, dass die Rolle eines Stipendiaten der Hastor Stiftung eine Ehre und Verantwortung für ihn ist, weil er versucht, das Vertrauen zu rechtfertigen, und den Stipendiaten und Stipendiatinnen, aber auch anderen jungen Menschen ausrichtet, ihren Träumen zu folgen und an ihre Leistungen zu glauben.



Über neue Passagiere auf **den Spuren der Hastor Stiftung**

Adna Salković, neue Stipendiatin der Hastor Stiftung, gewann den dritten Platz beim Atlantbh Virtual DevDay - Seminar

Der größte Belohnung für die Arbeit für jeden von uns ist ein gutes Ergebnis, das in Student, Tagen und oft Jahren angestrebt wurde, um dieses Ergebnis so gut wie möglich zu machen.

Manchmal finden sich auf diesem Weg Hindernisse, daher wird von uns erwartet, dass wir mehr Anstrengungen unternehmen, und manchmal stehen wir wie eine Belohnung vor einem flachen, angenehmen und einfachen Weg. Alles in allem ist die Existenz beider Wege unbestritten, und es ist unsere Aufgabe, zu lernen, wie man gleichermaßen und mit Würde geht. Nur dann, wenn wir die Existenz beider Wege akzeptieren und lernen, werden wir eine Formel finden, die uns immer ermutigt, unsere Ziele weiter zu erreichen.

Nachfolgend finden Sie die Geschichte unserer Stipendiatin Adna Salković, einer Informatikstudentin im zweiten Jahr an der SSST (Sarajevo School of Science and Technology). Dieses Jahres nahm Adna zusammen mit drei anderen Kollegen am prestigeträchtigen Atlantbh Virtual DevDay-Seminar teil und gewann den dritten Platz. Atlantbh Virtual DevDay ist ein Online-Seminar zur Entwicklung einer Webanwendung, mit der die Teilnehmer die Atmosphäre der Teamarbeit spüren und mit Kundenanweisungen an einer realen Aufgabe arbeiten können. Für Adna war, wie sie betont, der erste Seminar dieser Art, der sie jedoch keineswegs daran hinderte, das vorgestellte Ziel zu erreichen und auf diesem Gebiet ein bedeutendes Ergebnis zu erzielen. Adna und ihr Team erreichten mit den gespeicherten Aufgaben und der anschließenden Präsentation, das heißt der Arbeit an der geplanten Anwendung, zu den zuvor hervorgehobenen dritten Platz gekommen:

In solchen Projekten ist es wichtig, sich der Teamarbeit zuzuwenden und zusammenzuarbeiten, um das gesetzte Ziel zu erreichen. Aus diesen Gründen arbeite ich gerne in einem Team, wir unterstützen uns gegenseitig, ermutigen uns gegenseitig und vor allem vertrauen wir uns gegenseitig. Auf diese Weise und mit dieser Kommunikation erzielen wir großen Erfolg.



Streben nach Erfolg

Adna betont besonders, dass sie durch die Verfolgung und Teilnahme an diesem Seminar neue Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt hat, die sie mehr als den Erfolg selbst anstrebte, was, wie sie sagt, ein Anreiz war, in diesem Tempo weiterzuarbeiten und zu handeln. Die Mission und Vision, die die Hastor Stiftung seit ihrer Gründung umsetzt, wird von Stipendiaten wie Adna gerechtfertigt, die ihre Freizeit für die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten, aber auch für die Entwicklung lokaler Gemeinschaften nutzen, sowie von der Hastor Stiftung selbst. Obwohl sie erst seit einem Monat Stipendiatin der Stiftung ist, rechtfertigt Adna zweifellos ihre Mitgliedschaft in dieser großen Gemeinschaft mutiger, intelligenter und mutiger junger Menschen, die bereit sind, Maßnahmen zu ergreifen und sich zu verändern. Darüber hinaus ist Adna ein weiteres positives Beispiel dafür, dass in der Hastor Stiftung immer Platz für diejenigen war, die bereit sind, auf Erfolg und Fortschritt hinzuarbeiten und dabei viel Zeit und Mühe zu investieren.

Von Anfang an wurde das Wissen in erster Linie dadurch erhalten, dass es an jüngere Generationen und neue Generationen weitergegeben wurde, die es erweitert haben und als solche wiederum ein Erbe für neue Generationen hinterlassen haben. Darin liegt eine starke Botschaft, die die Stipendiaten der Stiftung verstehen und in ihrer Arbeit anwenden. Diesmal beweist Adna dies mit ihren Erwartungen und Bemühungen, wenn es um ihre Freiwilligenarbeit mit jüngeren Wissenschaftlern und Stipendiaten geht:

Ich habe es immer geliebt und mich darauf gefreut, mit jüngeren Generationen zusammenzuarbeiten. Deshalb bereite ich mich sehr auf Seminare und Freiwilligenarbeit vor und hoffe, dass ich zumindest einen Teil meiner Motivation und Begeisterung auf sie übertragen kann. Wenn es nur ein Bruchteil ist, wird es für mich ein großer Erfolg, denn ich werde wissen, dass ich mein Wissen und meine Motivation erfolgreich auf jemand anderen übertragen habe.

Schließlich lassen wir ihre Botschaft für andere junge Menschen:

Es ist sehr wichtig, jede sich bietende Gelegenheit zu erkennen und gut zu nutzen, egal wie unmöglich es manchmal schien. Viele wichtige Dinge werden durch außerschulische Aktivitäten, denen wir uns von Herzen mit Liebe und dem Streben nach Erfolg und neuem Wissen widmen. Diejenigen, die nach Wissen und Erfolg streben, bringen sich meistens weit vor andere.





Vorstellung NEUER STIPENDIATEN

Die Familie der Hastor Stiftung ist in der vergangenen Zeit um 46 neue Mitglieder in den Reihen der Stipendiaten reicher geworden. Im Fortsetzung haben Sie die Möglichkeit, einige von ihnen zu treffen!



Lamija Horić
Philosophische Fakultät
Universität von Zenica

Lamija kommt aus Vranduk
Vranduk in der Nähe von
Zenica und studiert im zweiten
Jahr an der Philosophischen
Fakultät der Universität Zenica
an der Abteilung für deutsche
Sprache und Literatur.

In ihrer Freizeit fotografiert sie gerne die Natur und bleibt dort, liest Bücher und verbringt Zeit mit Familie und Freunden. Sie erfuhr von der Hastor Stiftung von einer Freundin, die seit vielen Jahren Stipendiatin ist. Lamija erkannte die Stiftung als eine Organisation an, die ihre Stipendiaten unterstützt und wollte ein Teil davon sein, damit sie an der Erstellung positiver Geschichten teilnehmen kann.

In Anbetracht dessen, dass sie Deutsch und Literatur studiert, arbeitet sie derzeit ehrenamtlich im deutschsprachigen Übersetzungsteam, wo sie glaubt, ihr Maximum geben und ihr Wissen am besten unter Beweis stellen zu können. Trotzdem hofft sie, die Möglichkeit zu haben, auf andere Weise der Stiftung beitragen zu können:

Ein Stipendiat der Hastor Stiftung zu sein, ist eine großartige Gelegenheit, für unsere Umwelt und die Gesellschaft insgesamt nützlich zu sein. Ich denke, dies ist der Beginn einer Periode in meinem Leben, die mir helfen wird, mich als die beste Version von mir selbst zu entwickeln, und die mir viele Vorteile, Freunde und andere Dinge bringen wird, die das Leben schöner und einfacher machen.



Aida Kauković
Fakultät für Kriminologie,
Kriminologie und Friedensforschung
Sarajevo Universität

Aida Kauković stammt aus
Bosanska Krupa und studiert
im zweiten Jahr an der Fakultät
für Kriminalistik, Kriminologie
und Friedensstudien der
Abteilung für Kriminologie.

Neben der Fakultät beschäftigt sie sich auch mit der Drehung von Dokumentarfilmen.

Sie weist darauf hin, dass sie bei der Recherche nach Informationen über die Stiftung keine detaillierte Suche benötigte, da sie als Organisation dieser Art in zahlreichen sozialen und aktivistischen Bereichen auffällt:

Die Stiftung gab mir die Gelegenheit, auf die ich lange gewartet hatte. Sie luden mich auf ihre Reise ein, um anderen jungen Menschen auf ihrer Reise zu helfen. Es ist sehr wichtig, jungen Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, wichtige Themen unserer Zeit zu diskutieren, ihren Lebenszweck zu verwirklichen und immer die Unterstützung von jemandem zu haben, so wie ich sie erhalten habe.



Vorstellung NEUER STIPENDIATEN



Nermina Ibrahimović

**Fakultät für Bildungswissenschaften
Universität in Sarajevo**

Nermina Ibrahimović ist eine Studentin im vierten Jahr an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität von Sarajevo, Abteilung für Bildung und Rehabilitation.

In ihrer Freizeit liest und erforscht sie neues Wissen auf dem Gebiet der Bildungs- und Rehabilitationswissenschaften und reist gerne und macht neue Bekanntschaften..

Dass soziale Netzwerke uns etwas Gutes bringen können, ist der Beweis dafür, dass sie durch sie von der Konkurrenz der Stiftung erfahren hat. Sie erkannte, dass die Stiftung tatsächlich viel mehr war als das, was sie wusste und über sie gelesen hatte, bevor sie den Satz hörte: Willkommen in der Hektor Stiftung Familie!

Die Hektor Stiftung ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Ort, an dem nur die Besten zusammenkommen - ein Ort, an dem junge Menschen Fortschritte machen und sich aktiv an der Veränderung der Gesellschaft unseres Landes beteiligen können. Das Engagement von Freiwilligen als bekanntester Bestandteil der Stiftung ist eine ideale Gelegenheit, um unser Wissen, unsere Erfahrungen und Fähigkeiten auszutauschen. Es ist mir eine Freude, zur Familie Hektor zu gehören, und ich hoffe, dass ich mit meinen Fähigkeiten und meiner Energie zur Arbeit der Stiftung beitragen kann.



Antonela Franjić

**Fakultät der Ökonomie
Universität von Tuzla**

Antonela Franjić stammt aus Tuzla und studiert letztes Jahres an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Tuzla an der Abteilung für Finanzen, Banken und Versicherungen.

Neben der Fakultät nimmt sie häufig an verschiedenen Konferenzen, Seminaren und Schulungen teil, die sich mit Themen wie Unternehmertum, Führung, Innovation, Informationstechnologie und dergleichen befassen. Sie interessiert sich sehr für Fremdsprachen und Kunst. Sie spricht drei Fremdsprachen (Englisch, Deutsch und Spanisch) und lernt derzeit Italienisch. In ihrer Freizeit lernt sie Grafikdesign und plant nach der Fakultät, sich auch in diesem Bereich zu verbessern. Sie sieht seinen größten Beitrag zur Stiftung durch freiwilliges Engagement:

Ich glaube, dass wir auf diese Weise selbstlos zur Qualität und den Veränderungen unserer Gemeinschaft beitragen und auf die schönste Weise zu anderen beitragen und gleichzeitig unsere eigenen Erfahrungen und Perspektiven verbreiten.



Vorstellung NEUER STIPENDIATEN



Omer Muminović

**Sarajevo School of Science
and Technology**

Omer Muminović stammt aus Teočak und studiert an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der SSST.

Bereits während der Mittelschule wurde er ein aktives Mitglied der Gemeinschaft - er meldet sich freiwillig, besucht zahlreiche Seminare und Schulungen und hilft gerne anderen. In seiner Freizeit liest, recherchiert und forscht er und versucht jeden neuen Tag sinnvoll zu nutzen. So erfuhr er von der Hastor Stiftung.

Obwohl ich erst vor kurzem Stipendiat der Stiftung geworden bin, habe ich ein Gefühl der Verbundenheit und Wärme aus einem glücklichen familiären Umfeld. Deshalb bin ich motiviert, eines der Glieder in der Kette zu sein, das Veränderungen und positive Geschichten in der Gesellschaft von Bosnien und Herzegowina initiieren wird. Ich bin überzeugt, dass ich bei der Stiftung viele solcher Möglichkeiten haben werde, und freue mich auf jede von ihnen.



Alma Ćosić

**Fakultät für Maschinenbau
Džemal Bijedić Universität
in Mostar**

Alma Ćosić ist Stipendiatin der Hastor Stiftung und stammt aus Jablanica. Sie ist Studentin des zweiten Studienjahres an der Fakultät für Maschinenbau der Universität „Džemal Bijedić“ in Mostar, Abteilung für Computertechnik.

Seit der Mittelschule verbringt sie ihre Freizeit als Freiwillige und nimmt an verschiedenen Aktivitäten und Workshops als Mitglied des Jugendclubs „Under the Same Sun“ teil. Ihre Bemühungen und ihr Engagement im Nichtregierungssektor wurden vom Jugendrat der Gemeinde Jablanica anerkannt, und 2020 wurde sie Präsidentin des Rates. Gerade diese Freiwilligenarbeit betrachtet sie als den Hauptweg ihres Beitrags zur Stiftung.

Was mich am meisten angezogen hat, mich für das Stipendium zu bewerben, ist die Tatsache, dass die Hastor Stiftung eine der wenigen ist, die Freiwilligenarbeit schätzt. Es ist eine große Ehre, Teil einer solch positiven Geschichte zu sein und zu dem weiteren Schreiben dieser Geschichte, beitragen zu können.



Vorstellung NEUER STIPENDIATEN



Asja Hadžić

**Fakultät für Elektrotechnik
Universität von Tuzla**

Asja Hadžić, eine Studentin im zweiten Jahr am Institut für Automatisierung und Robotik der Fakultät für Elektrotechnik der Universität Tuzla, hat eine Reihe von Hobbys, in dem sie genießt.

Sie liebt es, neue Dinge zu lernen und sucht ständig nach interessanten Kursen, die ihr bei ihrer Weiterbildung helfen könnten. Sie verbringt ihre Freizeit gerne mit Freunden und Familie, reist und lernt neue Kulturen und Bräuche kennen. Eines ihrer leidenschaftlichen Hobbys ist auch die Fotografie:

Ich nehme die Kamera in die Hand, vergesse alle Probleme und gönne meiner Fantasie. Am liebsten fotografiere ich Porträts von Menschen, weil ich glaube, dass jedes Gesicht seine eigene Geschichte erzählt.

Neben ihrer Liebe zur Wissenschaft und Fotografie war sie während ihrer Ausbildung immer in außerschulischen Programmen aktiv und lernte die Hastor Stiftung kennen, durch deren Organisation sie Mitglied ist. Nachdem sie die Arbeit und Mission der Stiftung recherchiert hatte, war sie begeistert von der Betonung der Freiwilligenarbeit und der Hilfe für andere, damit junge Menschen einen Beitrag zur Gemeinschaft leisten können:



Majra Šišić

**Fakultät für Naturwissen-
schaften
Universität in Sarajevo**

Majra Šišić stammt aus Kakanj und studiert an der Fakultät für Naturwissenschaften der Universität Sarajevo, Fakultät für Physik, Fakultät für Theoretische Physik.

Indem wir unser Wissen teilen, verringern wir es nicht, sondern verdoppeln es. Das Gefühl, jemandem zu helfen und ein Lächeln auf Gesicht zu zaubern, macht mich erfüllt und motiviert mich weiter in meiner Arbeit. Ich bin froh, dass es in Bosnien und Herzegowina eine solche Stiftung gibt, und es ist mir eine große Ehre, ein Teil davon zu sein.

Obwohl ich seit kurzer Zeit Stipendiat bin, fühle ich mich bereits Teil dieser großen Familie

In seiner Freizeit hält er Camps und Physikschole für talentierte Grund- und Oberschüler des Landes ab und bereitet sie auf verschiedene lokale und internationale Wettbewerbe vor. Er genießt auch Wanderungen und Naturausflüge.

Ich danke, dass ich einen Beitrag zur Arbeit der Stiftung leisten kann, indem ich mich freiwillig für Studenten engagiere und ihnen helfe, sowie für alle, die Hilfe auf lokaler Ebene, aber auch darüber hinaus benötigen.



Vorstellung NEUER STIPENDIATEN



Amina Ahmetagić

Akademie der bildenden Künste, Universität von Sarajevo

Amina Ahmetagić wurde in Gračanica geboren, wo sie in die Grundschule und die Grundschule für Musik an der Abteilung für Klavier und Gymnasium „Dr. Mustafa Kamarić“ ging. Derzeit besucht sie das vierte Jahr der Akademie der bildenden Künste der Universität von Sarajevo an der Abteilung für Grafik.



Ajla Prnjavorac

**Musikakademie
Universität in Sarajevo**

Ajla Prnjavorac studiert im vierten Jahr an der Musikakademie der Universität von Sarajevo am Institut für Blasinstrumente und Akkordeon Abteilung für Klarinette.

Neben ihren universitären Verpflichtungen findet sie Zeit für sozialen Aktivismus im Nichtregierungssektor, wo sie zahlreiche Projekte und Präsentationen leitete und daran teilnahm. Auch Fotografie ist eines ihrer Hobbys und ihr Erfolg auf diesem Gebiet spiegelt sich in ihrer Mitgliedschaft in einem Team von 12 jungen Künstlern wider, die diesen Monat ihr erstes Online-Magazin namens „W.H.E.Y.W.“ veröffentlichen.

Sie erfuhr von der Stiftung durch Kollegen der Fakultät, die unsere wertvollen Stipendiaten sind, und sie hofft, dass sie in ihre Fußstapfen treten werden:

Ich befürworte die Bedeutung der nicht formalen Bildung sowie der Arbeit mit Kindern, auch jetzt, wo alles über Zoom ist. Kreative Seminare sind Orte, an denen ich als Kind meine künstlerische Seite gefunden habe und ich möchte mindestens einem jungen Menschen helfen, seinen Horizont durch Freiwilligenarbeit bei der Hastor Stiftung zu entwickeln und zu erweitern.

In ihrer Freizeit engagiert sie sich freiwillig an einer Musikschule, entwickelt Sprachkenntnisse und liest Literatur in den Bereichen Psychologie, menschliche Beziehungen und Kommunikation sowie alles, was sie für die Arbeit mit Kindern und Menschen im Allgemeinen für wichtig hält. Sie weist darauf hin, dass sie online von der Hastor Stiftung erfahren habe:

Was meine Aufmerksamkeit auf sich zog, war, dass die Hastor Stiftung nicht nur noch eine andere Stiftung ist, sondern eine Gemeinschaft, die fest auf der Zusammenarbeit zwischen Einzelpersonen aufgebaut ist. Meine Aufmerksamkeit wurde auch auf die Art und Weise gelenkt, wie sie unser Bewusstsein und unsere Sorge für die Umwelt und andere entwickelt. Ich bin dankbar, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, denn die Hastor Stiftung ist nicht nur eine finanzielle Unterstützung für uns Gelehrte, sondern auch ein moralischer Kompass, der uns führt und uns hilft, bessere Studenten, aber auch bessere Menschen zu sein.



Vorstellung NEUER STIPENDIATEN



Merima Rahmanović

**Medizinische Fakultät
Universität von Tuzla**

Merima Rahmanović stammt aus Poljice in der Nähe von Lukavac, wo sie die Grundschule beendete und ihre Ausbildung an der Medizinische Mittelschule in Tuzla fortsetzte. Derzeit studiert sie im zweiten Jahr an der Medizinischen Fakultät der Universität Tuzla.

In seiner Freizeit spielt sie Klavier. Sie hörte von ihren Freunden und Kollegen, die unsere Stipendiaten sind, über die Stiftung. Sie hofft, dass sie sich und die Stiftung jederzeit im besten Licht präsentieren und mit ihrer Ausbildung und Freiwilligenarbeit aktiv an der Entwicklung unserer Gemeinschaft teilnehmen und zu dem Wandel in der Welt beitragen kann, den wir alle sehen wollen:

Bildung ist die stärkste "Waffe", um unsere Umwelt zu verändern, und es ist dieses "Mittel", mit dem die Hastor Stiftung ihre Ziele erreicht. Ich hoffe, dass ich als Mitglied dieser Gemeinschaft ihre Mission und damit meine Mission erfüllen werde.



Amina Zorlak

**Medizinische Fakultät
Universität in Sarajevo**

Amina Zorlak wurde in Sarajevo geboren, wo sie mit großem Erfolg die Grundschule, die Musikgrundschule und das Erste Bosniake Gymnasium abschloss und dort auch den Preis „Stolz der Generation“ erhielt. Derzeit studiert sie an der Medizinischen Fakultät der Universität von Sarajevo.

Trotz der vielen Aufgaben, die die Fakultät mit sich bringt, hat sie die vielen Talente, die sie besitzt, nicht vernachlässigt. In ihrer Freizeit spielt sie Geige, Klavier, Gitarre und Akkordeon, liest viel und lernt Spanisch. Sie hat mehrmals an medizinischen Kongressen im Land und in der Region teilgenommen.

Sie erfuhr von ihrer besten Freundin von der Stiftung und ihrer Arbeit und entschied sich, sich für den Konkurs zu bewerben. Sie möchte ihr Maximum einsetzen, um das Wissen und die Fähigkeiten zu erwerben, die sie für ihre zukünftige Karriere benötigt:

Ich bin sicher, dass ich sowohl als Medizinstudent als auch als jemand, der angeborene Gefühle für gute Organisation, Problemlösung und das Unterrichten anderer hat, einen Beitrag zur Stiftung leisten kann. Ich möchte meinen Adel und meine Menschlichkeit richtig einsetzen - um Menschen zu helfen.



Vorstellung NEUER STIPENDIATEN



Amina Kahrman

**Fakultät für Management und öffentliche Verwaltung
Internationale Universität von Sarajevo**

Amina Kahrman ist Studentin des zweiten Studienjahres an der Fakultät für Management und öffentliche Verwaltung der Internationalen Universität von Sarajevo am Abteilung für Internationale Beziehungen.

Zusätzlich zu ihren Universitätspflichten arbeitet sie an Projekten im Bereich der Kinderrechte im Nichtregierungssektor, übt die Funktion eines Redners bei Radio BIR aus und hebt Diskussionsfähigkeiten hervor, die ihr die Möglichkeiten für viele Lebenswege eröffnet haben. Sie hat keine Hobbys, weil sie glaubt, dass Zeit in ihrem Alter das Kostbarste ist, um sich persönlich weiterzuentwickeln und zu lernen.

Von Anfang an sah ich die Mitgliedschaft in der Stiftung als Gelegenheit, mein Wissen und meine Fähigkeiten mit jüngeren Menschen zu teilen, aber auch an mir selbst zu arbeiten und meine Fähigkeiten zu verbessern, indem ich in einem produktiven Umfeld wie der Hastor Stiftung arbeite. Meine Ambitionen, einen Beitrag zur Stiftung zu leisten, wachsen von Tag zu Tag und das freut mich sehr, denn jede Erfahrung mit einem neuen Treffen und Freiwilligenarbeit erweitert meinen Horizont weiter und ich stehe ganz am Anfang. Ich hoffe, dass meine Arbeit in diesem Bereich in den kommenden Monaten und Jahren den Weg für weiteren Erfolg im Leben ebnen wird.



Sevlata Halilović

**Juristischen Fakultät
Universität in Sarajevo**

Sevlata Halilović, geboren in Sarajevo, studiert im dritten Jahr an der Juristischen Fakultät der Universität von Sarajevo.

Sie war zwei Jahre lang Vizepräsidentin der European Law Students Association (ELSA) und schon vier Jahre arbeitet sie als Junior Researcher für internationale Organisationen, hauptsächlich zu den Themen gewalttätiger Extremismus und Kämpfer auf ausländischen Schlachtfeldern. Sie verbringt ihre Freizeit mit ihrer Familie, liest Bücher oder schreibt Gedichte. Von dem Wettbewerb und der Arbeit der Stiftung hat sie per Internet erfahren.

Mein Ziel ist es, wie bei der Zusammenarbeit mit anderen NGOs, einen Beitrag zu meiner Gemeinschaft zu leisten, in erster Linie zu Gruppen und Strukturen auf lokaler Ebene und, wenn sich die Gelegenheit ergibt, zu höheren Ebenen. Es ist sicherlich eine Ehre, Teil der Stiftung zu sein und die Möglichkeit zu haben, durch freiwilliges Engagement Zeit mit großartigen Menschen zu verbringen.



Vorstellung NEUER STIPENDIATEN



Lejla Ajanović
Fakultät für Maschinenbau
Universität in Sarajevo

Lejla Ajanović stammt aus Sarajevo und studiert im ersten Studienjahr im zweiten Studienzyklus an der Fakultät für Maschinenbau der Universität Sarajevo, Sektor für Maschinenbauproduktion.



Jasmina Ejubović
Fakultät für Management und öffentliche Verwaltung
Internationale Universität von Sarajevo

Jasmina Ejubović stammt aus Lukavac und studiert im zweiten Jahr an der Fakultät für Management und öffentliche Verwaltung der Internationalen Universität in Sarajevo an der Abteilung für Internationale Beziehungen.

Sie absolvierte auch den ersten Studienzyklus an der Fakultät für Maschinenbau und wurde auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse mit dem Silberabzeichen der Universität von Sarajevo ausgezeichnet. Sie versucht, ihre Freizeit bestmöglich zu nutzen, um formelle und informelle Fähigkeiten zu verbessern. Sie ist Mitglied des Arger Racing Formula Student Teams, dem ersten Student Formula Team der Universität von Sarajevo, das derzeit an der Fahrzeugentwicklung arbeitet und sich auf den Formula Student Wettbewerb in Großbritannien vorbereitet, an dem Hochschulteams aus der ganzen Welt teilnehmen. Zusätzlich zu den Formeln des Teams perfektioniert sie sich auf dem Gebiet des 3D-Drucks, dessen Bedeutung mitten in der Pandemie gesehen wurde, als Professoren und Assistenten der Fakultät für Maschinenbau begannen, Schutzvisiere herzustellen. In ihrer Freizeit liest sie gerne wissenschaftliche Forschungsarbeiten sowie Belletristik.

Ich kann meinen Beitrag zur Arbeit der Stiftung leisten, indem ich helfe und Wissen weitergebe, das heißt durch das freiwillige Engagement selbst. Durch Freiwilligenarbeit verbessern wir unsere lokale Gemeinschaft und damit unser Bosnien und Herzegowina. Ich denke, dass sich meine bisherigen Bemühungen gelohnt haben und es eine große Ehre für mich ist, Teil dieser großen Familie zu werden. Ich habe eine neue Motivation und einen Grund, in Zukunft noch harter und erfolgreicher zu sein.

Sie liebt Literatur und lernt Französisch. In ihrer Freizeit schreibt sie Gedichte und Prosa. Sie erfuhr von der Stiftung durch Freunde, die auch Stipendiaten sind:

Ich glaube, dass die Hastor Stiftung wirklich eine der Organisationen ist, deren Hauptziel es ist, erfolgreiche und gebildete Einzelpersonen und damit eine bessere und gesündere Zukunft für die Gesellschaft aufzubauen.



Anisa
Karić



Anisa Karić wurde am 18. November 1998 in Sarajevo geboren. Sie lebt in Hrasnica, wo sie die Vierte Grundschule abgeschlossen hat. Sie erhielt ihre Mittelschule-Ausbildung am Vierten Gymnasium in Ilidža. Derzeit studiert sie im dritten Jahr an der Fakultät für Architektur in Sarajevo und ist seit zehn Jahren Stipendiatin der Hastor Stiftung. Sie verbringt nicht nur Zeit mit ihrer Familie, sondern nutzt auch ihre Freizeit, um zu zeichnen und Fahrrad zu fahren.

Sie weist darauf hin, dass sie als Grundschülerin zum ersten Mal freiwilligen Aktivitäten begegnet sei. Schon damals verliebte sie sich in die Stiftung und spürte die Wärme, die sie allen Stipendiaten bietet. Während dieser langen Zeit hatte Anisa als stolzes Mitglied Mentoren, und bereits jetzt, in ihren Universitätszeiten, ist sie Mentorin einer Gruppe von Grundschülern. Sie weist darauf hin, dass das Wichtigste bei der Freiwilligenarbeit darin besteht, zu zeigen, wie schön der Prozess ist, aber auch wie verantwortungsbewusst er ist.

Sie sagt, dass sie am besten von ihren Freunden beschrieben wird, die sagen, dass sie eine sehr kommunikative, ehrgeizige und ausdauernde Person ist. Die Angst vor dem Scheitern besteht für sie nicht. Anisa ist bekannt für ihre Aktivitäten und Freiwilligenarbeit. Als wir sie fragten, wie sie ihre Freiwilligenarbeit organisiert, erzählte sie uns mit großer Begeisterung:

Freiwilligenarbeit war sehr dynamisch und interessant und wurde immer in Form von kreativen Workshops, Quiz oder Touren zu wichtigen Orten in unserer Umgebung durchgeführt. Wenn ich das Lächeln auf den Gesichtern der Grundschüler oder die hochgerollten Ärmel sehe, wenn sie malen und Tonfiguren basteln, das Interesse an ihren Augen, wenn wir Quiz spielen und Punkte sammeln, wisse ich, dass es mir gelungen ist.

Es ist nötig die Tatsache zu betonen, dass freiwillige Zusammenkünfte in der Hastor Stiftung und in der Zeit der Coronavirus-Pandemie dank des Engagements unseres Teams aus kreativen, verantwortungsbewussten und unternehmungslustigen Stipendiaten in vollem Umfang stattfinden. Unsere Studenten-Mentoren veranstalten jeden Monat über verschiedene Online-Plattformen wie Zoom, Microsoft Teams, Google Duo, BigBlueButton usw. freiwillige Treffen in der gleichen Qualität wie zuvor und mit gleichem Engagement für jeden Studenten.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie war es notwendig, alle Aktivitäten an die neuen Umstände anzupassen, einschließlich Freiwilligenarbeit. Anisa sagt uns, dass sich auch ihr Ansatz ändern und anpassen musste, aber sie hat nicht aufgegeben. Unter allen Umständen wurden die Freiwilligentreffen bei der Hastor Stiftung über verschiedene Online-Plattformen fortgesetzt. Infolgedessen nahm die Anzahl der Aufgaben im Team, das für die sozialen Netzwerke der Stiftung verantwortlich ist, zu, und dort bekam Anisa eine neue Aufgabe und fand neue Freunde.



Freiwillige Engagement



Bei der Freiwilligenarbeit sammelt jeder Stipendiat Erfahrung durch eines der Teams, und Anisa hatte das Glück, Erfahrung in zwei Teams zu sammeln:

Dank der Freiwilligenarbeit sowohl vor Ort als auch im Team für soziale Netzwerke habe ich die Vorteile erkannt und gespürt, die beide Arten der Freiwilligenarbeit mit sich bringen, da beide für die Person verantwortlich sind, die ich heute bin. Durch die Freiwilligenarbeit mit Grundschülern wurde ich selbst kreativer, kommunikativer und geduldiger. Durch Freiwilligenarbeit in sozialen Netzwerken habe ich viele neue Dinge gelernt, die mit verschiedenen Geschäftsbereichen zu tun haben, aber auch das Leben, das heißt, jeden neuen Tag etwas Neues zu lernen und zu lernen. Mir wurde auch klar, wie wichtig Teamarbeit ist.

Mitglieder der Stiftung haben neben der Freiwilligenarbeit die Möglichkeit, verschiedene Erfahrungen zu sammeln, beispielsweise verschiedene Wettbewerbe. Anisa nahm auch an einem von ihnen teil und sagte, dass der „World Scholars' Cup“ -Wettbewerb für sie ein Fortschritt war, das heißt, sie verließ die Komfortzone. Anisa und ihr Team haben sich für das Finale des Wettbewerbs qualifiziert und gezeigt, dass alle Hindernisse auf dem Weg zum Erfolg überwunden sind, wenn Sie hart daran arbeiten, das Ziel zu erreichen.

Für Anisa ist die Stiftung ein unverzichtbarer Teil ihres Lebens und sie sagt, dass sie durch freiwilliges Engagement gelernt hat, anderen in Not zu helfen. Sie glaubt, dass die Stiftung zu einer unermesslichen Unterstützung in ihrem Leben geworden ist. Am Ende sagte sie allen Stipendiaten:



Gib niemals deine Träume und Ziele auf. Tun Sie mutig und liebevoll, was Sie lieben, und lassen Sie sich nicht von Hindernissen auf Ihrem Weg zum Erfolg entmutigen. Meine Botschaft ist es, immer zusammenzuhalten, sich einander so zu akzeptieren, wie wir sind, weil wir alle verschieden und besonders sind, und auf diese Weise gemeinsam voranzukommen. Lassen Sie uns das sein, was uns die Hastor Stiftung lehrt - die Treiber für positive Veränderungen in unserer Gesellschaft.



RAM Una Karabeg

RAM ist per Definition der Arbeitsspeicher eines Computers. In Bosnien und Herzegowina ist das „Arbeitsgedächtnis“ genau das proaktive und fleißige junge Volk, das durch sein Handeln ein Beispiel für die Gesellschaft ist, die unser Staat braucht. In diesem Abschnitt stellen wir aktive junge Menschen vor, Stipendiaten der Hastor Stiftung, die neben Freiwilligenarbeit phänomenale Dinge tun und so die Stiftung im besten Licht vertreten!

Una Karabeg, ein Mädchen mit Bugojno-Wurzeln und fröhlichem Geist, ist seit etwas mehr als einem Jahr Stipendiatin der Hastor Stiftung. Diese Zeit war mehr als genug, um Unas Qualitäten und Ambitionen zu erkennen. Sie ist Studentin des zweiten Studienjahres an der Abteilung für Wirtschaft und Business der SSST (Sarajevo School of Science and Technology) in Zusammenarbeit mit der Buckingham Universität in Großbritannien. Sie ist eine studentische Vertreterin im zweiten Jahr an der Abteilung für Wirtschaft und Mitglied des „ENTER“-Clubs, der für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen an ihrer Universität zuständig ist. Darüber hinaus ist sie eine aktive Freiwillige der Universitätsbibliothek und eine Person, die den Mitarbeitern und Studenten der Universität immer zur Verfügung steht.

Dass Una eine Studentin ist, die Aufmerksamkeit verdient, zeigt die Tatsache, dass SSST ihre Arbeit im ersten Jahr anerkannte, als sie die Gelegenheit erhielt, als Vertreterin von Wirtschaftsstudenten eine Rede an der Winterakademie zu halten. Darüber hinaus war sie an vielen anderen Veranstaltungen beteiligt und Mitglied des externen Prüfungsausschusses der PSIR-Abteilung sowie von SSST-Mitarbeitern und der Buckingham Universität.

In ihrer Heimatstadt Bugojno ist sie Freiwillige des Lokalen Freiwilligendienstes (LVS) innerhalb der NGO „Sunce“. Neben ihrer aktiven Freiwilligenarbeit bei der Hastor Stiftung ist sie Teil des Inkubationsprogramms bei der BH Futures Foundation und seit vielen Jahren freiberuflich tätig. Una bemüht sich, um positive Veränderungen in der Gesellschaft zu schaffen und ist deshalb Philanthropin, Aktivistin und proaktives Mitglied der Gesellschaft.

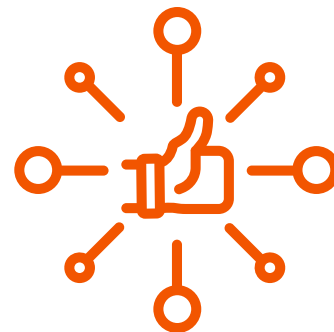
Schon als Schülerin war sie Teil verschiedener Organisationen, von der lokalen bis zur internationalen Ebene. Als Präsidentin des Studentenrates versuchte sie, den Status von Schülern der Bugojno High School zu verbessern. Sie war auch Mitglied des Junior-PR-Teams der Plattform „Hoću. ba“ und übernahm die Rolle der PR-Managerin für SBK als Mitglied des Netzwerks der Studentenräte in Bosnien und Herzegowina (mreSVUBiH). Sie war auch Mitglied des Verwaltungsrates der Association der Mittelschülern (ASuBiH) in der Rolle der Koordinatorin von zwei staatlichen Initiativen: der Bürgerinitiative „Unsere Schule“, die von Schülern in Jajce ins Leben gerufen wurde und die Segregation in Bildung und Bildung bekämpft die Initiative „Eine Kopie ist auch gültig!“



Ich bin stolz auf die Tatsache, dass ich seit der Grundschule, genauer gesagt seit 2014, als meine Freiwilligengeschichte begann, ein aktives Mitglied der Zivilgesellschaft bin. Freiwilligenarbeit und der Nichtregierungssektor spielten eine bedeutende, wenn nicht entscheidende Rolle für meine persönliche und berufliche Entwicklung, da meine Liebe zur Wirtschaft, zum Unternehmertum, zur Arbeit mit Menschen im Allgemeinen und zu internationalen Beziehungen durch proaktives soziales Handeln geboren wurde.

Das Engagement von Freiwilligen und Aktivisten wurde auf zahlreichen Ebenen anerkannt, und ich wurde zweimal vom Netzwerk der Studentenräte in Bosnien und Herzegowina zweimal in den TOP 20 der besten Schüler in Bosnien und Herzegowina nominiert. Als die Besten anerkannt zu werden, ist immer eine Ehre, aber auch eine große Verantwortung, da diese Anerkennung einen Anreiz für aktiveres und verantwortungsvolleres sozial aktives Handeln darstellt.

ermöglicht es potenziellen Studenten, sich nach Abschluss der Mittelschule mit einer beglaubigten Kopie der Dokumente an mehr als einer Universität zu bewerben. Während ihrer Arbeit in dieser Organisation koordinierte sie Projekte auf lokaler und staatlicher Ebene, was eine gute Möglichkeit war, die Organisation selbst zu vertreten. Sie beteiligte sich direkt und indirekt an den Aktivitäten verschiedener internationaler Organisationen wie der OSZE-Mission (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) in Bosnien und Herzegowina, IOM (Internationale Organisation für Migration) in Bosnien und Herzegowina, SHL (Schüler Helfen Leben) und SAME (Solidarität) Tag der Aktionsbewegung in Europa sowie viele andere.



Sie ist die Projektkoordinatorin zahlreicher lokaler und staatlicher Projekte, und die Aktivität, die sie hervorhebt, ist ihr erstes lokales Projekt in Bugojno in der Rolle des Organisators „BalkaKult“. „BalkaKult“ ist die erste zweitägige Veranstaltung in Bugojno, die darauf abzielt, junge Menschen aus Bugojno zu präsentieren und zu fördern, die sich mit Kultur und Kunst beschäftigen und die Möglichkeit haben, sie niemandem zu zeigen. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, die Vorurteile, denen sie auf ihrer Reise in die Kunst begegnen, im Rahmen des Seminars „Ziehen wir die Etiketten ab“ zu diskutieren. Die zentrale Veranstaltung umfasste eine traditionelle Kostümshow, eine künstliche Kostümshow, ein Konzert mit lokalen Künstlern sowie Ausstellungen mit Kunstwerken und Fotografien von einheimischen Künstler und Fotografen. Das Projekt wurde von der SHL Foundation unterstützt und auf ihrer jährlichen Veranstaltung „BalkaKult“ als eines der besten Projekte nominiert, die 2017/18 unterstützt wurden. Diese Nominierung ist eine eindeutige Bestätigung dafür, dass bereits das erste Projekt in der Nominierung zu finden ist, wenn es gut umgesetzt wird, und dass ihre Entscheidung, sich nach dem Abitur auf die Sozialwissenschaften, genauer gesagt auf die Wirtschaftswissenschaften, zu richten, mehr als richtig ist.

Una betrachtet, dass die aktive Beteiligung junger Menschen an der Gesellschaft für ihre Entwicklung von entscheidender Bedeutung ist und dass wir die Tatsache beobachten, dass junge Menschen in der Gesellschaft von Bosnien und Herzegowina sehr passiv sind. Dennoch sei sie ermutigt von der wachsenden Zahl vielversprechender junger Menschen, die durch ihr nichtstaatliches oder politisches Engagement Maßnahmen der öffentlichen Ordnung kreieren und umsetzen, die positive Veränderungen bewirken. Sie wird durch die wachsende Zahl vielversprechender junger Menschen ermutigt, die durch ihr nicht staatliches oder politisches Engagement Maßnahmen der öffentlichen Ordnung kreieren und umsetzen, die positive Veränderungen bewirken.



Die Hastor Stiftung ist derzeit ein sehr wichtiger Teil ihrer Freiwilligengeschichte, da sie sich nach dem Abitur entschlossen hat, die verfügbaren Ressourcen auf Freiwilligenarbeit auf einem fortgeschrittenen und professionelleren Niveau zu konzentrieren, was die Stiftung ihr ermöglicht hat. Ein Teil dieser Familie zu sein, ist eine Freude für sie, aber sie ist sich auch der Verantwortung bewusst, die für sie keine große Herausforderung darstellt, da jeder Stipendiat und jede Freiwilligenstunde bei der Hastor Stiftung sehr geschätzt wird. Dies ist heute in vielen Organisationen nicht der Fall. Wie sie betont, hat die Stiftung vom ersten Tag des Stipendiums an ihre persönliche Entwicklung mit einer Reihe von beruflichen Herausforderungen angeregt und bedingungslose Unterstützung geleistet. Die Nachricht, die Una an alle Kollegen der Stiftung sendet, lautet wie folgt:

Es ist ein wunderbares Gefühl, ein aktiver Akteur in der Gesellschaft, ein Philanthrop und ein Freiwilliger zu sein, denn dann wissen Sie, dass Sie mit Ihrem Wissen, Ihrer Anstrengung und Ihrer Arbeit zumindest einen kleinen Teil unserer Welt besser gemacht haben. Deshalb bin ich als Stipendiat der Hastor Stiftung stolz darauf, dass wir als Freiwillige 320.000 Freiwilligenstunden zusammen absolviert haben und damit langfristig bedeutende soziale Veränderungen bewirkt haben.

Machen sie Dinge, die Sie erfüllen und Sie der Besten darin. Es gibt keine Grenzen außer in dir selbst und nutze jede Gelegenheit, um jeden Tag eine bessere und erfolgreichere Version von dir zu werden. Wenn Sie denken, Sie haben keine Chance - erstellen Sie sie! Die Herausforderungen auf dem Weg zum Erfolg sind nur eine Konstante - akzeptieren Sie sie als solche, lernen Sie die Lektionen und gehen Sie mutig zum Ziel!



Interessante Fakten Kryptowährung

Diesen Monat schreiben wir Ihnen über einen Begriff, den wir häufig auf Portalen finden, und er bezieht sich auf den Bereich der Wirtschaft.

Schlüsselwörter:

- **Kryptowährung** - digitales Geld,
- **Blockchain** - ein digitales Buch mit Transaktionen, das dupliziert und im gesamten Netzwerk von Computersystemen in der Blockchain verteilt wird.
- **Bitcoin** - eine Art von Kryptowährung, die 2008 erfunden wurde.
- **Ethereum** - eine Art von Kryptowährung (anders als Bitcoin), die 2015 erfunden wurde.

Kryptowährungen sind digitale Aufzeichnungen bestimmter Werte, die in digitalen Datenbanken gespeichert sind. Es ist Geld, das in digitaler Form als Tauschmittel auf digitalem Wege geschaffen wurde. Dieses Geld existiert nur im Internet und wird nicht von der Zentralbank oder dem Staat ausgegeben oder überwacht. Gerade weil sie nicht von der Zentralbank kontrolliert werden, sind sie formal kein Geld. Kryptowährungen sind eigentlich Software. Sie sind wie eine App auf einem Mobiltelefon oder einem anderen Gerät. Aber was ist das Besondere an ihnen? Für Kryptowährungen gilt die Regel, dass sie nicht dupliziert oder gefälscht werden dürfen. Der Name Krypto weist uns darauf hin.

So wie Sie Ihr Geld auf einem Bankkonto haben, haben Sie auch Ihre Kryptowährungen in Ihrer „digitalen Geldbörse“ auf einer der Websites, die diesen Service anbieten. Die Kryptowährungsbrieftasche erinnert am meisten an eine E-Mail-Adresse. Jede Blockchain hat einen eigenen Brieftaschentyp und kann nicht von einem zum anderen übertragen werden (z. B. Bitcoin an eine Ethereum-Adresse senden).

Was sind die **Schlüssel**?

„Schlüssel“ sind Codes, die komplexer sind als die, die wir täglich verwenden, um uns bei Online-Konten wie E-Mail oder anderen Anwendungen anzumelden. Jede Transaktion wird vom Absender mit seinem privaten Schlüssel signiert und am Ende wird die Transaktion bestätigt und im Netzwerk aufgezeichnet. Niemand kann diesen Schlüssel sehen, aber die Transaktion ist sichtbar. Auf diese Weise kann niemand den Schlüssel kompromittieren, der eigentlich eine Signatur ist, aber es ist notwendig, sie außerhalb des Netzes (offline) zu halten.

Der Unterschied zwischen einer Kryptowährungstransaktion und einer Kredit-/Debitkarte

Wenn Sie einem Händler Ihre Debit-/Kreditkarte geben, gewähren Sie ihm Zugriff auf die gesamte Kreditlinie, auch wenn die Transaktion für einen kleinen Geldbetrag durchgeführt wird. Auf diese Weise leitet das Geschäft eine Zahlung ein und zieht einen bestimmten Betrag vom Konto ab. Mit Kryptowährungen können Sie den genauen Geldbetrag ohne zusätzliche Informationen an einen Händler oder Empfänger senden. Sie benötigen keine Namen, sondern nur ein digitales Brieftaschenetikett oder einen Schlüssel. Daher gibt es keine Dritten, Zahlungsverzögerungen oder Gebührenzahlungen.





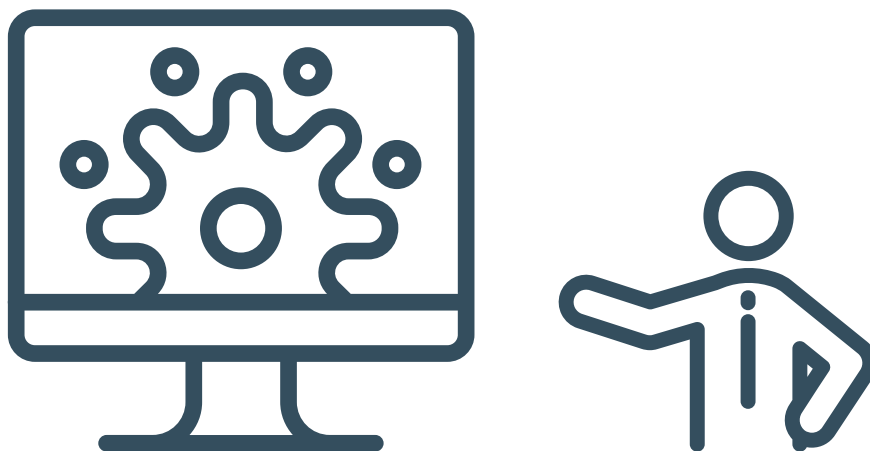
Lass uns **wettbewerbsfähig(er) sein!**

Im 21. Jahrhundert reicht es nicht aus, im Bildungsprozess große Erfolge zu erzielen, um eine Person international attraktiv zu machen, auf der Ebene des Studiums oder der Beschäftigung. Es ist nicht ungewöhnlich zu sehen und zu hören, dass junge Menschen, die kürzlich ihren Abschluss gemacht oder einen Master-Abschluss erworben haben, arbeitslos sind und ihre Biografien (Lebenslauf) an mehrere veröffentlichte Wettbewerbe gesendet haben. Dieser Abschnitt zielt darauf ab, junge Menschen über die Bewerbungsverfahren für verschiedene Ausbildungen, Seminare und Austauschprogramme aufzuklären, aber auch zu zeigen, wie Studenten auf internationaler Ebene an ihrer eigenen Verbesserung arbeiten.

Wie kann man Angst und Unbehagen während eines Videoanrufs loswerden?

Viele junge Menschen fühlen sich nervös, ängstlich oder unwohl, wenn sie bei öffentlichen Auftritten vor verschiedenen technischen Hilfsmitteln wie der Kamera stehen, entweder weil sie eine Erklärung aufzeichnen oder einfach während eines Videoanrufs während des Online-Unterrichts, in dem Schüler oder Studenten mit Professoren und Kollegen auf diese Weise kommunizieren.

Die COVID-19-Viruspandemie hat sich auf die Videokommunikation konzentriert und ist für Menschen unterschiedlichen Alters unumgänglich geworden, sich an den neuen Trend anzupassen und die technologischen Hindernisse zu überwinden, die sie davon abhalten, einen positiven Eindruck zu hinterlassen. Aus diesem Grund geben wir Ihnen in dieser Rubrik Tipps, mit denen Sie die Angst und das Unbehagen beseitigen können, die durch die Kommunikation per Videoanruf verursacht werden können.



Videoanrufe sind zu einem festen Bestandteil der täglichen Kommunikation geworden. Wir hoffen, dass diese Tipps für Sie nützlich sind und Sie sich (falls Sie dies noch nicht getan haben) in Kursen und Besprechungen entspannen können!



Lass uns **wettbewerbsfähig(er) sein!**

1

Übe vor einem Spiegel!

Wenn Sie Ihre Reden vor einem Spiegel üben und Ihren Gesichtsausdruck betrachten, erhalten Sie ein realistisches Bild von sich selbst, da die Kamera, die Sie auf Ihrem Laptop oder Computer haben, normalerweise genauso funktioniert. So wie Sie Ihr eigenes Spiegelbild im Spiegel sehen können, können Sie Ihr Gesicht, Ihre Körpersprache und Ihre Gesten auf zahlreichen Plattformen wie Zoom, MS-Teams, Google Meet usw. sehen. Wenn Sie sich unwohl fühlen, wenn Sie vor einem Spiegel sprechen, kann dies ein Grund für Unbehagen beim Tätigen eines Videoanrufs sein. Daher ist es äußerst wichtig, dass Sie sich wohl fühlen, wenn Sie Ihr eigenes Spiegelbild betrachten, um es Ihnen leichter zu machen, es online als zu tun Gut.

Sprechen Sie klar und laut und versuchen Sie, sich selbst zu erklären, wovon Sie sprechen, bis Sie sich auch bei einem Videoanruf wohl fühlen. Versuchen Sie, die Augen zu schließen und sich vorzustellen, wie Sie aussehen möchten. Sie sind absolut allein und gewöhnen sich dann allmählich an Ihr eigenes Spiegelbild. Verstehe, wie du dich wohler fühlst - ist es für dich einfacher, wenn du dir selbst in die Augen schaust oder wenn du deine Gestik betrachtest? Finden Sie heraus, was für Sie funktioniert, und verwenden Sie es für einen Videoanruf.

Wenn Sie sich wohler fühlen, während Sie sich beispielsweise im Spiegel betrachten, können Sie sich bei einem Anruf entspannen, wenn Sie Ihr Video anstelle der Kamera direkt oder eines anderen Gesprächspartners ansehen.

2

Konzentrieren Sie sich auf das, wovon Sie sprechen!

Wenn Sie sowohl trainieren als auch Videoanrufe tätigen, konzentrieren Sie sich in der Regel ausschließlich auf das, was Sie sagen. Videoanrufe können oft stressig sein, insbesondere unter den Umständen, von zu Hause aus zu arbeiten, wenn Nachbarn plötzlich Lärm machen, Autos hupen oder vielleicht jemand klingelt. Versuchen Sie, sich von diesen Geräuschen zu distanzieren. Zusätzlicher Tipp: Für den Anfang können Sie dies tun, indem Sie die Mikrophonlautstärke verringern und lauter sprechen, um die Hintergrundgeräusche zu überwinden, bis Sie sich an sie gewöhnt haben.

3

Kleide dich professionell, als wäre der Anruf tatsächlich ein Live-Meeting!

Während dies im Komfort Ihres eigenen Zuhauses unnötig klingt, ist es psychologisch wichtig, sich morgens Zeit zu nehmen, gebügelte Kleidung zu tragen, sich zu schminken, Ihre Haare zu stylen ... Was auch immer Sie tun, wenn Sie sich live treffen, tun Sie es, obwohl das Meeting/die Klasse jetzt online ist. Auf diese Weise werden Sie sich sicher fühlen und das, was Sie selbst sehen, mehr mögen. Dies wird Ihre Nervosität weiter lindern, da Sie sich entspannen können, ohne darüber nachzudenken, wie Sie für jemanden auf der anderen Seite aussehen.

4

Atmen Sie tief durch, während Sie sprechen, und hören Sie Ihren Gesprächspartnern aufmerksam zu!

Aktives Zuhören ist genauso wichtig wie Ihre Präsentation. Wenn Sie aktiv zuhören und sich auf andere Teilnehmer des Videoanrufs konzentrieren, werden Sie nach und nach weniger oder gar nichts über Ihre eigene Leistung nachdenken, sodass Ihre Antwort entspannter und natürlicher klingt, als würden Sie das Thema live sprechen und diskutieren. Vergiss nicht zu atmen! Es ist in Ordnung, manchmal verwirrt zu sein und keinen Atem mehr zu haben (denken Sie daran, dass dies auch live passieren kann). Daher ist es sehr wichtig, das Atmen während des Sprechens zu üben und Ihrem natürlichen Rhythmus zu folgen. Tiefes Atmen während des aktiven Zuhörens verringert die Herzfrequenz, und somit wird das Zittern der Stimme zuerst teilweise verringert und dann vollständig gestoppt.



Linse



Ajna Čančar



Amina Bašić

Nedžma Galkić



Šerifa Pašić



Lejla Eminović



Der Verlust der Heimat wird durch Sklaverei und Demütigung bezahlt

Ich habe einmal versucht, die Schritte mit altem Kopfsteinpflaster zu zählen, so wie andere sie zählen. Etwas Kleines für andere und Großes für mich verhinderte jedoch, dass die Idee eines anderen zu meiner wurde. Diese Straßen hatten einen besonderen Reiz, dem die Besucher verschiedene bedeutungsvolle Namen aneigneten. Die Düfte des Grases hier riefen nach Schönheit, wo mein Blick ständig wanderte. Der große Himmel hier war blauer und die Sonne schien stärker und heller zu scheinen. Der Wind war einer der besonderen Gefährten, die mich flüsternd streichelten und die Nähe von Menschen ankündigten, deren Herzen von Freundlichkeit erfüllt waren. Sie besaßen ein besonderes Lächeln, das besonders zu sehen war, wenn sie dich mit ausgestreckten Armen mit einem echten Bujrum (herzlich Willkommen) begrüßten. Ehrlichkeit war in den Augen hier bekannt und reichte tief aus dem Kern, aus dem Herzen. Hier habe ich mir alles angeeignet, die Worte der Bewunderung, die Zauber, die es gab.

Wohin ich auch ging, alles meine warteten auf mich, weil ich seiner auf seinem war ... Einmal hörte ich Worte, die vom Licht sprachen, dessen Anhänger diejenigen waren, die den Ruf des Grases oder das Flüstern des Windes nicht mehr hörten, diese die Freundlichkeit anderer, wegen Blindheit nicht sahen, oder fühlten. Der Wind versuchte mich von der Stimme dunkler Worte abzulenken und sagte mir, dass mein Herz schnell schmutzig wurde. Nur das bloße Verlangen nach etwas Neuem und Unsichtbarem erregte meine Aufmerksamkeit, ohne zu wissen, dass ich mich damals bereits verkauft hatte und einer von ihnen wurde. Ein kleines Licht, das sie heraufbeschworen hatten, um schöner zu sein, blendete mich...

Ich hatte das Gefühl, dass keine Leute mehr um mich herum waren, der Ruf des Grases existierte hier nicht und niemand hatte jemals das Flüstern des Windes und seiner Liebkosung hier gehört. Worte der Güte gab es hier nicht, Wärme war hier eine Metapher für Kälte, denn alle Passanten waren wie Figuren, die etwas Großartigem dienten, das ihnen das wegnahm, was sie definierte und sie zu Personen im Allgemeinen machte. Hier gab es kein Bujrum (Willkommen), es gab kein Kopfsteinpflaster oder Leben, an das ich gewöhnt war, hier gab es nichts, was ich Leben nennen könnte. Der Weg, den alle vergoldeten, war nur farblich ähnlich. Was er besaß, war mir sehr unbekannt, hier ging die Bedeutung von mir verloren, dies war nur der Weg der Wunden der Sehnsucht.

Das Gold, das einen großen Einfluss auf die Blinden hatte, waren die Dornen und der Schimmer des Blutes der Anhänger, genau wie ich. Ich dachte, dass die Zeit hier nicht zählt und dass ich in der Lage sein würde, das zurückzugeben, was ich in Eile verloren hatte... Jeder Schritt war voller Schmerzen und neuer Wunden, die die Hände, mit denen ich mich herumwickelte, hier nicht existierten. In dem Moment, als ich meine Arme um die Worte anderer Leute legte, ließ ich sie fallen. Der Schmerz wurde zu einem weiteren der dunklen Gäste, der zu groß war, um mein Herz sauber und vernarbt zu halten. Mit dieser Geste zog es ihn jeden Tag an und blendete ihn schließlich. Mein Verstand begann mich zu verraten, als mein Herz blind und schwarz wurde. Ich denke, erst dann, nach einer langen Reihe von Jahren, fanden sie einen Kompromiss, als hätte jemand, der sehr dunkel war, sie durch Abschied zusammengesetzt. Ich habe mich selbst völlig verloren... Ich habe das Spiel des Lebens verloren, als mir klar wurde, dass es keine Worte gibt, die mich definieren, dass es kein Stück meines Landes gibt, das mich so erkennt, wie ich es wäre, und dass es niemanden gibt, der es trägt und liebte mich unter meinem Herzen, und mehr noch kannte sie mich nicht einmal.

Mit jedem Schritt bezahlte ich die Sklaverei für die Sehnsucht der Vergangenheit. Ich wurde ein Sklave der Straße, die sie für das Leiden bauten. Ich war genau wie diese Leute, die von anderen regiert werden müssen. Mensch - eine Figur, die aus den Farben des Schmerzes gewebt ist und die mit der Zeit jeder tröstet, bis sie sich abnutzt... Bis ich verschwinde...



Poesie
ecke

Botschaft

Befreie die Idee aus dem Gefängnis des Geistes
Gib ihr Flügel, um hoch zu fliegen
Wenn es das Blau des Himmels erreicht
Du wirst aufrecht gehen, Sohn der Erde

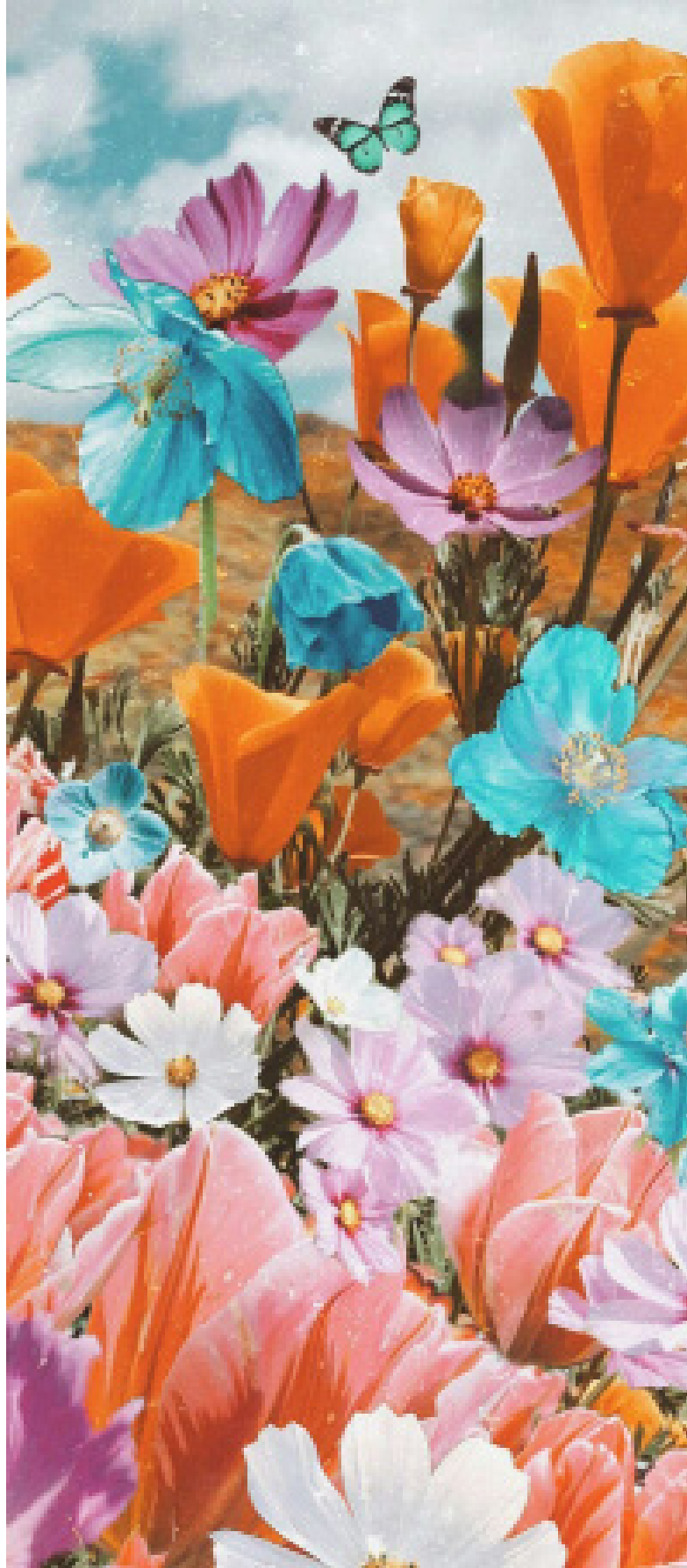
Jeder kann ein Gedächtnis haben
Sich an einen schönen Geruch erinnern, das Aussehen
Aber nicht jeder kann haben
Herzen, Köpfe, märchenhafte Ornamente

Er sucht gut, um mit allen auszukommen
Weil es die Seele reinigt
Und sei nicht so, als ob du nicht existierst
Denn dann ist dein Charakter nicht der gleiche

Pass auf, sei ein Mann deines Wortes
Wenn Sie sagen, tun Sie es mit Stolz
Weil es ein kleines Wort ist, um es zu beschreiben
Aber Vorsicht, baue immer noch Brücken

Sei nicht so, wie die Weisen sagen
Genau wie eine Tabula Rasa
Aber sei nicht einmal der Teil, in den die Schritte gehen
Sie sind nur leere Wünsche der Massen

Fatima Gazić



Kontaktiere uns

Bulevar Meše Selimovića 16,
Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba



Grafikdesign

Belma Gutlić
Ana Miljević
Kemil Bekteši
Edna Porča



Redaktion

Maida Husnić
Almina Šabanović
Una Karabeg
Nejla Komar
Emra Kulo
Nedžma Latić
Aleks Isaković
Fatima Gazić



Startseite

Belma Gutlić, "Werkzeuge",
Aquarell auf papier



Übersetzer

Lamija Horić
Elvira Softić
Kerim Sirovica